

Die industrielle Entwicklung Bayerns von 1925 bis 1975

Eine vergleichende Untersuchung
über die Rolle städtischer Agglomerationen
im Industrialisierungsprozess

Von
|
Alfons Frey



Duncker & Humblot · Berlin

Inhalt

A. Einleitung	17
I. Problemstellungen	17
1. Ausgangssituation	17
2. Abgrenzung und Untersuchungsaufbau	24
II. Quellenlage	29
1. Schrifttum	29
a) Veröffentlichungen des Bayerischen Statistischen Landesamts und des Statistischen Bundesamts	29
b) Veröffentlichungen der Städte	32
c) Veröffentlichungen im allgemeinen Schrifttum	33
d) Veröffentlichungen durch den Verlag Hoppenstedt	34
e) Veröffentlichungen des Deutschen Städtetags	34
2. Archive	35
III. Methodik	36
B. Die Struktur der bayerischen Industrie 1998	39
I. Die Wirtschaftsbereiche 1998	39
1. Die bayerischen Wirtschaftsbereiche 1998 im Vergleich mit anderen Bun- desländern	39
2. Die Wirtschaftsbereiche der Industriestädte 1998	42
II. Die Industriestruktur 1998	43
1. Die Struktur der bayerischen Industrie 1998 im Vergleich mit anderen Bun- desländern	43
2. Die Industriestruktur bayerischer Industriestädte 1998	44
III. Zusammenfassung	45
C. Strukturwandel der bayerischen Industrie zwischen 1925 und 1950	48
I. Entwicklung der Wirtschaftsbereiche 1925 – 1950	49
1. Summe aller Erwerbstätigen	49
2. Land- und Forstwirtschaft	51

3. Industrie und Handwerk	53
4. Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen, Handel und Verkehr)	55
5. Zusammenfassung	56
II. Entwicklung der Gewerbegruppen 1925 – 1950	58
1. Optik und Feinmechanik	59
2. Eisen- und Stahlindustrie	61
3. Chemische Industrie	64
4. Papierindustrie	66
5. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	68
6. Elektrotechnik	71
7. Textilindustrie	74
8. Bekleidungsindustrie	79
9. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	83
10. Steine und Erden	86
11. Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau	88
12. Nahrungs- und Genussmittel	92
13. Bau- und Baunebengewerbe	95
14. Überblick über die Strukturveränderungen	98
III. Die Bedeutung von Rüstungsproduktion und Kriegszerstörungen für die Industriestruktur Bayerns	103
1. Strukturwandel der bayerischen Industrie zwischen 1939 und 1950 im Vergleich mit anderen Bundesländern	103
2. Strukturwandel der bayerischen Industrie zwischen 1936 und 1944	104
3. Kriegszerstörungen	114
4. Zusammenfassung	118
D. Strukturwandel der bayerischen Industrie zwischen 1950 und 1975	121
I. Entwicklung der Wirtschaftsbereiche	121
1. Land- und Forstwirtschaft	123
2. Produzierendes Gewerbe	124
3. Handel und Verkehr	127
4. Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	128
5. Zusammenfassung	129

II. Entwicklung der Industriegruppen	132
1. Summe aller Beschäftigten in der Industrie	133
2. Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie	142
3. Steine und Erden	144
4. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	146
5. Lebensmittelindustrie	152
6. Sägerei und Holzbearbeitung	160
7. Chemische Industrie	163
8. Textilindustrie	169
9. Bekleidungsindustrie	179
10. Elektrotechnik	186
11. Maschinen- und Fahrzeugbau	197
E. Ergebnisse	211
1. Strukturpolitik durch den Staat	212
2. „Gesunde“ Betriebsstrukturen (Vorwiegen der Klein- und Mittelbetriebe) ...	213
3. Rüstungspolitik und Kriegswirtschaft	215
4. „Importierte“ Industrialisierung – die Rolle der Heimatvertriebenen und der verlagerten Betriebe aus Berlin und der SBZ	216
5. „Gnade“ der späten Industrialisierung	217
6. Industrialisierung vom Lande aus	220
7. Industriestädte als Keimzellen	226
8. Zusammenfassung	231
F. Anhang	236
G. Quellen- und Literaturverzeichnis	500
I. Ungedruckte Quellen	500
1. Unternehmensdaten aus Firmenarchiven	500
2. Sonstige Archivalien und unveröffentlichte Schriften	500
II. Amtliche Statistiken	501
1. Bayerisches Statistisches Landesamt	501
a) Beiträge zur Statistik Bayerns	501
b) Statistisches Jahrbuch für Bayern	501
c) Sonstige Quellen	502

2. Statistisches Reichsamt	502
a) Statistik des Deutschen Reichs	502
b) Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich	503
3. Statistisches Bundesamt	503
4. Amtliche Statistiken der Städte und Gemeinden	504
a) Statistische Ämter der betrachteten Städte	504
b) Deutscher Städtetag (Deutscher Gemeindetag)	504
III. Allgemeine Literatur	505
H. Sachwortverzeichnis	509

II. Quellenlage

1. Schrifttum

Die statistische Quellenlage im veröffentlichten Schrifttum zum Bereich „Industrie“ ist zwar außerordentlich umfangreich, für die Fragestellung dieser Arbeit, insbesondere für den untersuchten Zeitraum, sind diese Basisdaten aber zu wenig räumlich, zeitlich und inhaltlich differenziert.

Um dem Untersuchungsziel dieser Arbeit zu genügen, werden an das statistische Quellenmaterial im Wesentlichen drei Anforderungen gestellt: 1. die Daten müssen ab dem Zweiten Weltkrieg jährlich in kontinuierlicher Form vorhanden sein, Stichjahre reichen hierfür nicht aus; 2. sie müssen bis auf Stadt- bzw. Landkreisebene differenziert und 3. nach Industriegruppen getrennt vorliegen.

a) Veröffentlichungen des Bayerischen Statistischen Landesamts und des Statistischen Bundesamts

An der Kombination dieser drei Kriterien scheitert im Grunde das gesamte vom statistischen Bundesamt und von den statistischen Landesämtern publizierte Schrifttum. Lediglich vom bayerischen statistischen Landesamt liegen zwei Publikationen vor, die den oben genannten Kriterien entsprechen: Im Heft 280 „Die Industrie in Bayern“ aus der Reihe *Beiträge zur Statistik Bayerns* wird die Industriestruktur aller bayerischen Stadt- und Landkreise nach Industriezweigen differenziert dargestellt; allerdings nur für die Stichjahre 1950, 1955, 1960 und 1965.²⁷ Ähnlich aufgeschlüsseltes Material liefert Heft 168 „Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den bayerischen Regierungsbezirken und Kreisen“ aus der gleichen Reihe für das Jahr 1950.²⁸

Beide Hefte stehen stellvertretend für zwei völlig unterschiedliche Erhebungsverfahren. Die wichtigste Datenquelle überhaupt stellt dabei die Industrieberichterstattung dar, die als amtliche Statistik bereits 1945 wieder begonnen²⁹ und durch eine gemeinsame Anordnung der Verwaltungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 1. Juli 1949 für die gesamte Bundesrepublik eingeführt wurde.³⁰ Die Industrieberichterstattung ist eine Totalerhebung, die allerdings nur einmal jährlich

²⁷ Vgl. *Bayerisches Statistisches Landesamt: Die Industrie in Bayern von 1950 bis 1965, Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 280, München 1967.*

²⁸ *Bayerisches Statistisches Landesamt: Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den bayerischen Regierungsbezirken und Kreisen, Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 168, München 1952.*

²⁹ Vgl. Einmalige Industrieberichterstattung vom 10. Dezember 1945 der Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten, in: Bayerisches Statistisches Landesamt . *Mitteilungen des Bayerischen Statistischen Landesamts, Heft 13, München 1946, S. 12.*

³⁰ Vgl. *Bayerisches Statistisches Landesamt: Die Industrie in Bayern 1950–1965, S. 13*.*

am 30.09. stattfindet. Darüber hinaus werden monatliche Erhebungen für einen ausgewählten Kreis von Betrieben durchgeführt, die eine hohe Repräsentation der Gesamtindustrie bilden, etwa 95 % der Beschäftigten bzw. des Umsatzes.³¹ Die statistischen Landesämter erfassen im Auftrag des Statistischen Bundesamtes alle Industriebetriebe mit mindestens 10 Beschäftigten. Außerhalb dieser Erhebung blieben grundsätzlich die Bauwirtschaft, die öffentliche Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, das eigentliche Handwerk sowie nicht-industrielle Betriebsteile meldender Firmen. Die Ergebnisse der Industrieberichterstattung sind im allgemeinen nur bis auf Landesebene nach Industriegruppen differenziert veröffentlicht. Die eigentlichen Meldebögen sind nicht archiviert und stehen damit für eine wissenschaftliche Analyse nicht mehr zur Verfügung.

Die zweite wichtige Quelle stellen die großen Gewerbezahlungen dar, die im untersuchten Zeitraum 1925, 1933,³² 1939, 1950, 1960 und 1970 durchgeführt worden waren. Die Erhebungen erfolgten stets zusammen mit einer Volks-, Berufs- und landwirtschaftlichen Betriebszählung. Gegenstand der Erhebung bilden bei der Berufszählung die einzelnen Personen, die mittels sogenannter Haushaltslisten erfasst werden. Maßgebend für die örtliche Nachweisung ist somit bei der Berufszählung der Wohnort der Personen, während die gewerbliche Betriebszählung die beschäftigten Personen am Sitz des Betriebes ermittelt und ausweist. Innerhalb der betrieblichen Gliederung weist die Berufszählung u. a. auch sämtliche Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) des Gewerbes nach. Die gewerbliche Betriebszählung hat dagegen die Aufgabe, die Betriebsverhältnisse im Gewerbe darzustellen. Sie geht von den einzelnen Gewerbebetrieben bzw. Arbeitsstätten aus.³³

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse³⁴ der verschiedenen Zählungen wird sowohl durch die bei der Erfassung der Betriebe angewandten unterschiedlichen Verfahren (Wechsel der Erhebungseinheit zwischen technisch und örtlich) als auch durch die voneinander abweichenden Aufbereitungsverfahren erschwert.³⁵

³¹ Vgl. *Karl Wobbe*: Methodik der Industrieberichterstattung, in: Die Industrie in Bayern, Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 204, München 1957, S. 19.

³² Vgl. *Dietmar Petzina/Abelshauer Werner/Faust Anselm*: Materialien zur Statistik des Deutschen Reichs 1914–1945, München 1978, S. 45. Die Arbeitsstättenzählung von 1933 ist von der Weltwirtschaftskrise geprägt.

³³ Vgl. *Statistisches Reichsamt*: Statistik des Deutschen Reichs, Landwirtschaftliche Betriebszählung 1933, Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, Band 461,1, Berlin 1937, S. 7.

³⁴ Auch Megerle räumt zahlreiche methodische Unzulänglichkeiten des vorhandenen statistischen Materials ein und mahnt an, die Ergebnisse methodenkritisch zu betrachten. Vgl. *Klaus Megerle*: Württemberg im Industrialisierungsprozeß Deutschlands. Ein Beitrag zur regionalen Differenzierung der Industrialisierung, Stuttgart 1982, S. 81.

³⁵ Vgl. *Wolfgang Conradt*: Die deutschen Gewerbezahlungen von 1875 bis 1950 und ihre Erhebungsgrundlagen, in: Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts, 1954, Heft 1/2, S. 49.

Bei der örtlichen Erhebungseinheit werden die räumlich zusammenhängenden und unter einheitlicher Leitung stehenden örtlichen Niederlassungen (Fabrik, Geschäft, ...) als Ganzes erfasst. Die Zuordnung zu einer Gewerbegruppe erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmung. Wird als Verfahren die technische Einheit gewählt, werden die in einer örtlichen Niederlassung zusammengefassten Gewerbebezüge, wie z. B. Fleischerei und Gastwirtschaft oder Baumwollspinnerei und Baumwollweberei, einzeln erfasst und ausgewiesen, was eine schärfere Abgrenzung des Umfangs und der Bedeutung der einzelnen Gewerbebezüge ermöglicht.³⁶

In den vier Erhebungen von 1925 bis 1950 wurde zur Erfassung der Betriebe als einheitliches Verfahren die örtliche Erhebungseinheit angewandt. Als Auswertungs- bzw. Veröffentlichungseinheit für Verwaltungsbezirke und damit für die Stadtkreise wurde 1925, 1933 und 1950 nur die örtliche, 1939 nur die technische Einheit gewählt.

Eine weitere Einschränkung der Vergleichbarkeit der statistischen Ergebnisse der einzelnen Gewerbezahlungen ist durch die ständig weiter voranschreitende Differenzierung der Gewerbegruppen und Gewerbeklassen bedingt. Um eine Vergleichbarkeit dennoch zu gewährleisten, wurden Gewerbegruppen zum Teil zusammengefasst oder Gewerbeklassen zu Gewerbegruppen erhoben. Ein ausführliches Verzeichnis findet sich in Anlage I wieder.

Eine Vergleichbarkeit der Zählungen von 1925, 1933 und 1939 mit der von 1950 wird zudem dadurch erschwert, dass zum einen ab 1945 die Pfalz nicht mehr zu Bayern gerechnet wurde, was die Ergebnisse für Gesamtbayern sehr verzerrt. Zum anderen sprengte die Zählung von 1939 ihrem Umfang nach den Rahmen einer gewerblichen Betriebszählung und weitete sich zu einer nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung aus. Diese Erweiterung, die auch für die Zählung von 1950 beibehalten wurde, bedeutet, dass nicht nur die Arbeitsstätten der gewerblichen Wirtschaft, sondern auch die Arbeitsstätten ohne Erwerbscharakter, die der Verwaltung dienen oder im sonstigen öffentlichen Interesse tätig sind, erfasst werden.³⁷

Als Arbeitsstätten wurden alle nichtlandwirtschaftlichen Betriebe gezählt, in denen jeweils am Stichtag mindestens eine Person regelmäßig tätig war.³⁸ Gegenüber den gleichzeitig durchgeführten landwirtschaftlichen Betriebszahlungen lag das für die Abgrenzung entscheidende Merkmal in der Tatsache der Bewirtschaftung eigener oder gepachteter Bodenflächen. Betriebe, die eigene oder gepachtete Bodenflächen bewirtschafteten, wurden nicht von der Arbeitsstättenzählung, sondern von der landwirtschaftlichen Betriebszählung erfasst. Dagegen wurden Betriebe,

³⁶ Ebd., S. 54.

³⁷ Ebd., S. 55.

³⁸ *Bayerisches Statistisches Landesamt: Bayerische Gemeindestatistik. Arbeitsstätten, Gemeindestraßen. Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 233, München 1963. S. VI.*

die ähnliche Tätigkeiten auf fremdem Boden in Lohn durchführten, in die Arbeitsstättenzählung mit einbezogen.³⁹

Als Abgrenzungsmerkmale für die Unterscheidung Handwerk und Industrie werden bei der Industrierichterstattung zahlreiche Kriterien wie die fachliche Ausbildung des Betriebsinhabers, Art und Umfang seiner Mitarbeit im Unternehmen, Organisationsgrad, Arbeitsteilung, serienweise Produktion und schließlich Größe des Betriebes angewandt.⁴⁰ Bei den Arbeitsstättenzählungen hingegen waren 1950 die Selbsteinstufung und 1961 die Eintragung in die Handwerksrolle für die Zuordnung zum Handwerk maßgebend.⁴¹ Da auch die verwendete Systematik der Industriegruppen und -zweige zwischen Nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsstättenzählung und Industrierichterstattung erheblich voneinander abweicht, ist die Bildung von gemeinsamen Zeitreihen nicht möglich. Dennoch werden beide Erhebungen im Rahmen dieser Arbeit berücksichtigt, allerdings in zwei völlig getrennten Abschnitten. Die Ergebnisse der Industrierichterstattung bilden die Datenbasis für den 2. Teil, nämlich die industrielle Entwicklung von 1948 bis 1975. Die Arbeitsstättenzählungen von 1925, 1933, 1939 und 1950 dokumentieren im 1. Kapitel die Veränderungen vor und während des Zweiten Weltkrieges.

b) Veröffentlichungen der Städte

Das statistische Berichtswesen der untersuchten Städte war nach 1945 sehr unterschiedlich entwickelt. Die Städte München (Münchener Statistik ab 1947),⁴² Nürnberg (Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg ab 1946)⁴³ und Augsburg (Augsburg in Zahlen ab 1946)⁴⁴ veröffentlichen bereits unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg statistische Daten in monatlichen Periodika: bis Ende der 50er-Jahre folgen die Städte Schweinfurt (Statistische Vierteljahresberichte ab 1949),⁴⁵ Würzburg (Würzburger statistische Mitteilungen ab 1950), Regensburg (Statistische Vierteljahresberichte ab 1955)⁴⁶ und Fürth (Statistische Berichte der Stadt

³⁹ Vgl. *Statistisches Reichsamt*: Statistik des Deutschen Reichs, Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Reichsteilen und Verwaltungsbezirken, Heft 13. Bayern, Saarland, Band 568, Berlin 1939, S. 5.

⁴⁰ Vgl. Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft an die Regierung von Oberbayern vom 9. 12. 1947, in: Stadtarchiv Ingolstadt Akt 3691.

⁴¹ Vgl. *Bayerisches Statistisches Landesamt*: Bayerische Gemeindestatistik. Arbeitsstätten, Gemeindestraßen. Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 233, München 1963, S. VIII.

⁴² Vgl. *Statistisches Amt der Landeshauptstadt München*: Münchener Statistik, Nummer 1, September 1947, München 1947.

⁴³ Vgl. *Statistisches Amt der Stadt Nürnberg*: Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg, Jahrgang 1948/Nr. 8.

⁴⁴ Vgl. *Statistisches Amt und Wahlamt der Stadt Augsburg*: Augsburg in Zahlen 1946, Heft 1, Augsburg 1946.

⁴⁵ Vgl. *Stadt Schweinfurt*: Statistische Vierteljahresberichte der Stadt Schweinfurt, Nr. 3, 1952, Schweinfurt 1952.

Fürth 1958).⁴⁷ Erst Mitte der 60er-Jahre finden sich in allen betrachteten Industriestädten amtliche statistische Periodika, so in Bamberg (Bamberger Zahlen),⁴⁸ Bayreuth (Statistisches Jahrbuch der Stadt Bayreuth),⁴⁹ Erlangen (Erlangen im Spiegel der Zahlen⁵⁰ und Statistische Umschau der Stadt Erlangen) und Aschaffenburg (Statistische Berichte der Stadt Aschaffenburg).⁵¹

Das veröffentlichte, statistische Berichtswesen der Städte stellte allerdings im Bereich der Industriebichterstattung in keinem einzigen Fall inhaltlich eine weitreichendere Datenquelle dar. Überwiegend beschränkten sich die Städte damit, Industriedaten zu veröffentlichen, die bereits auch durch das Bayerische Statistische Landesamt der Allgemeinheit zugänglich gemacht worden waren. Eine stärkere Differenzierung der verschiedenen Industriebranchen konnte auf diesem Wege nicht erreicht werden. Zudem waren die Erscheinungsweisen dieser städtischen Periodika, was den Zeitpunkt der Ersterscheinung anbelangt, aber auch die Stetigkeit über einen längeren Zeitraum hinweg, zu unterschiedlich, als dass sie im Rahmen dieser Arbeit Verwendung hätten finden können.

c) Veröffentlichungen im allgemeinen Schrifttum

Im Schrifttum gibt es zwar eine Vielzahl statistischer Abhandlungen über die industrielle Entwicklung Bayerns, doch rekurren diese meist auf Gesamtbayern im Vergleich zu anderen Bundesländern oder es werden jeweils nur einzelne Städte untersucht. Daten mit dem obengenannten Differenzierungsgrad sind im allgemeinen Schrifttum nicht zu finden.

Eine Ausnahme bildet hierbei das 1985 erschienene Buch von Ernst Moritz Spilker, der in seiner Arbeit über die Entwicklung des bayerischen Gewerbes im Zeitraum von 1815 bis 1965 umfangreiches Datenmaterial vorlegt. Spilker rekurriert dabei ausschließlich auf die gewerblichen Betriebszählungen bzw. die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählungen. Auch Spilker versucht eine möglichst weitgehende Differenzierungsform seines verwendeten Datenmaterials zu errei-

⁴⁶ Vgl. *Statistische Abteilung der Stadt Regensburg*: Statistischer Bericht der Stadt Regensburg, 2. Vierteljahr 1958, Regensburg 1958.

⁴⁷ Vgl. *Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung der Stadt Fürth*: Statistische Berichte der Stadt Fürth, 22. Jahrgang, I. Vierteljahr 1975, Heft 1, Fürth 1975.

⁴⁸ Vgl. *Abteilung Statistik der Stadt Bamberg*: Bamberger Zahlen, 1966, 29. Jg., Bamberg 1966.

⁴⁹ Vgl. *Stadtverwaltung Bayreuth*: Statistisches Jahrbuch der Stadt Bayreuth, Bayreuth 1966.

⁵⁰ Vgl. *Stadt Erlangen*: Erlangen im Spiegel der Zahlen. Beilage zum Amtsblatt der Stadt Erlangen und des Landratsamtes Erlangen Nr. 36/1965. 1. Folge. Erlangen 9. September 1965.

⁵¹ Vgl. *Stadt Aschaffenburg*: Statistische Berichte der Stadt Aschaffenburg, Heft 1 Jahrgang 1964, Aschaffenburg 1965.

chen, was ihm auch weitgehend gelingt. Das Gewerbe wird in seine einzelnen Gruppen zerlegt dargestellt, die regionale Untergliederung erfolgt nach kreisunmittelbaren Städten und Bezirksamtern. Die chronologische Einteilung muss sich entsprechend der Datenquelle nach den Zeitabständen der großen betrieblichen Erhebungen orientieren. Die Arbeit von Spilker ist insgesamt die umfangreichste und differenzierteste Veröffentlichung in der Literatur zu diesem Themenbereich. Kritisch betrachtet werden müssen m. E. nach der sehr lange Untersuchungszeitraum von 150 Jahren und die damit verbundenen weiten Zeitabstände zwischen den verwendeten Erhebungen. Für das 20. Jahrhundert verwendet Spilker nur die drei Stichjahre 1907, 1933 und 1961. Hinsichtlich der regionalen Differenzierung bildet er eigene, von ihm definierte Wirtschaftsräume, die in der amtlichen Statistik in dieser Konstellation nicht vorkommen. Daher konnte auch auf seine Arbeit unter den genannten Prämissen nicht zurückgegriffen werden.

d) Veröffentlichungen durch den Verlag Hoppenstedt

Der Verlag Hoppenstedt veröffentlichte regelmäßig in seinen großen Periodika „Handbuch der Großunternehmen“ und „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“ die wichtigsten Daten aller namhaften deutschen Unternehmen. Die Problematik bei dieser Datenquelle besteht allerdings darin, dass die Angaben freiwillig erfolgen und deshalb bei zahlreichen Unternehmen nicht vorhanden sind, und dass nur Konzerndaten mitgeteilt werden. Tochter- oder Filialbetriebe bleiben hierbei unberücksichtigt. Es ist deshalb in vielen Fällen nicht möglich, betriebliche Daten für einen konkreten Standort zu eruieren. Dennoch konnten in einzelnen Fällen die gesperrten Daten in der amtlichen Industrieberichterstattung auf diesem Wege ermittelt werden.

e) Veröffentlichungen des Deutschen Städtetags

Als die wichtigste und in ihrer Art einzigartige Datenquelle erweist sich das vom Deutschen Städtetag veröffentlichte Jahrbuch deutscher Gemeinden. Darin wurden in regelmäßigen Abständen die Ergebnisse der Industrieberichterstattung für alle größeren Städte der Bundesrepublik veröffentlicht. Der große Gewinn dieses Jahrbuchs besteht darin, dass nun mittels einer einheitlichen Differenzierungsform der Industrie in 23 Gruppen von 1950 bis 1975 für nahezu alle Jahre und für alle Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern ein umfangreiches Datenmaterial zu Verfügung steht.

1952 wurden erstmalig in diesem Jahrbuch die wichtigsten Ergebnisse der monatlichen Industrieberichterstattung veröffentlicht. Damit wurde auch zum ersten Mal der Versuch gemacht, die industrielle Leistungskraft aller Stadtkreise einheitlich und somit vergleichbar darzustellen. Das benötigte Zahlenmaterial wurde von

den Statistischen Landesämtern und hinsichtlich des Bergbaus von der Deutschen Kohlenbergbauleitung zur Verfügung gestellt. Die regionale Aufbereitung der Industrierichterstattung war eine freiwillige Aufgabe der Landesämter, die in dieser Form keine Wiederholung fand und vom Bayerischen Statistischen Landesamt auch nicht archiviert wurde.

Bei einigen Stadtkreisen machten sich allerdings wie bei allen anderen amtlichen Veröffentlichungen der Industrierichterstattung die Vorschriften über die Geheimhaltung statistischer Individualangaben störend bemerkbar. In der Regel sollen danach Veröffentlichungen von Angaben einer Industriegruppe nur dann erfolgen, wenn mindestens drei Betriebe vorhanden sind. Beim Vorhandensein eines überragenden Betriebes muss diese Mindestzahl u. U. überschritten werden (Dominanzprinzip). Die Angaben für Betriebe, die aus Geheimhaltungsgründen nicht an der zutreffenden Stelle der Systematik gemacht werden konnten, erfolgten bei den „Sonstigen Industriegruppen“, um wenigstens ein vollständiges Gesamtergebnis zu erzielen. Dies ist bei allen im Anhang wiedergegebenen Tabellen zu berücksichtigen.

Das statistische Jahrbuch deutscher Gemeinden stellt damit einen Glücksfall für die vergleichende, regionale Industrieforschung dar. Ohne diese Datenquelle wäre die vorliegende Arbeit in dieser Form nicht möglich gewesen. Leider wurden die Rubrik Industrierichterstattung mit dem Ende des Betrachtungszeitraumes 1975 eingestellt. Doch ab Anfang der 70er-Jahre können die Ergebnisse der Industrierichterstattung bis auf Gemeindeebene vom Bayerischen Statistischen Landesamt mittels elektronischer Datenverarbeitung abgerufen werden. Von dieser Möglichkeit einer gezielten Datenbankabfrage wurde im Rahmen dieser Arbeit für das Jahr 1998 auch Gebrauch gemacht.

2. Archive

Auf der Suche nach einer umfassenden und zugleich differenzierten Datenquelle wurden auch das bayerische Hauptstaatsarchiv, das Staatsarchiv des Regierungsbezirks Oberbayern und das Stadtarchiv Ingolstadt überprüft. Dabei konnte kein nennenswertes Zahlenmaterial über die bayerische Industrie gefunden werden. Eine Durchsicht aller in Frage kommenden Akten des Wirtschafts- und Finanzministeriums und auch der Staatskanzlei offenbarten ein geradezu erschreckendes Bild darüber, wie wenig statistisches Material in der Aufbauphase nach dem Zweiten Weltkrieg in diese wichtigen Schaltzentralen der Macht Eingang gefunden haben. Sofern statistische Daten in den Akten überhaupt zu finden waren, so meist zufällig und zusammenhangslos und darüber hinaus oft auf Einzelfälle bezogen. Weder das Hauptstaatsarchiv noch das Staatsarchiv des Regierungsbezirks Oberbayern konnten in irgendeiner Form Datenmaterial für diese Arbeit liefern. Auch im Stadtarchiv Ingolstadt konnten keine empirischen Daten ausgehoben werden. Der übergroße Anteil der Akten bestand aus Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen.

Eine detaillierte Übersicht über alle Industriebetriebe der Stadt und deren Beschäftigte war nicht zu finden.

Als wesentlich ertragreichere Quelle erwiesen sich hingegen die zahlreichen Unternehmensarchive. In den Fällen, in denen einzelne Industriebetriebe aufgrund ihrer überragenden Bedeutung für einen Standort, für die Sperrung von Daten verantwortlich waren, und auch über die Veröffentlichungen des Hoppenstedt Verlages keine Abhilfe möglich war, wurde versucht, über diese Betriebe selbst weiteres Zahlenmaterial zu beschaffen. In diesem Zusammenhang zeigten sich zahlreiche Unternehmen bereit, betriebliche Daten zur Verfügung zu stellen; im einzelnen waren dies: Audi, Bosch, Grundig, MAN, Loewe, FAG Kugelfischer, SKF und Siemens.

III. Methodik

Ausgehend von der Fragestellung nach den Ursachen für den Erfolg der wirtschaftlichen Entwicklung Bayerns, eingegrenzt auf den Wirtschaftsbereich der Industrie, auf die wichtigsten Industriestädte und auf den Zeitraum von 1925 bis 1975, wird im Rahmen dieser Arbeit der Versuch unternommen, auf komparativ-statistischem Wege Entwicklungsfaktoren auf ihren Erklärungsgehalt hin zu überprüfen. Es soll im Folgenden vor allem empirisch-quantitativ untersucht werden, welche Faktoren für die dynamische Industrialisierung Bayerns von Bedeutung waren.

Die Arbeit stützt sich dabei im Wesentlichen auf die Auswertung verschiedenster amtlicher Statistiken, im besonderen Maße der Statistischen Jahrbücher deutscher Gemeinden sowie der von Unternehmen zur Verfügung gestellten Betriebsdaten. Verglichen wurden die Entwicklungen der 13 wichtigsten bayerischen Industriestädte im Verhältnis zueinander und im Verhältnis zum restlichen Bayern. Ferner wurde Bayern insgesamt dem Deutschen Reich bzw. der Bundesrepublik und einzelnen Bundesländern gegenübergestellt. Verglichen wurden dabei jeweils die Wirtschaftsbereiche, die Industrie insgesamt sowie die einzelnen Industriegruppen.

Die Operationalisierung eines geeigneten Indikators stellt für alle empirischen Arbeiten zur regionalen Differenzierung des Industrialisierungsprozesses ein großes Problem dar.⁵² Geeignete Indikatoren wären sicherlich die Kennzahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, doch liegen diese Daten im behandelten Zeitraum nicht in der geforderten Differenzierung vor.⁵³

Da es sich auf der einen Seite um die Analyse eines Strukturwandels handelt, also um die Bedeutungsverchiebung zwischen Wirtschaftsbereichen, insbesondere

⁵² Vgl. *Klaus Megerle: Württemberg im Industrialisierungsprozeß Deutschlands*, S. 72.

⁵³ Ebd., S. 73.

von Industriegruppen, es aber auf der anderen Seite um die Darstellung regionaler Disparitäten geht, ist die Beschäftigtenzahl durchaus als Indikator geeignet. Denn der Industrialisierungsprozess ist durch den zunehmenden Einsatz des Faktors Arbeit in der Produktion gekennzeichnet.⁵⁴ Darüber hinaus ist die Zahl der Industriebeschäftigten ein besonders gutes Maß zur Beurteilung der wirtschaftlichen Aktivität, da sie unter gleichbleibenden technischen Bedingungen, bei gleicher Arbeitszeit und innerhalb der gleichen Branche weitgehend proportional zur wirtschaftlichen Leistung ist.⁵⁵

Doch genau in dieser Voraussetzung – gleichbleibender technischer Bedingungen – liegt auch der entscheidende Nachteil des Indikators Beschäftigung. Denn trotz sinkender Beschäftigtenzahlen innerhalb einer Branche ist es möglich, deutliche Leistungszuwächse zu erzielen. Gerade der Einsatz modernster Technologien setzt ja in der Regel Arbeitskräfte frei. Von einer Branche mit sinkender Beschäftigung können damit durchaus wichtige wirtschaftliche und technologische Impulse für die Industrialisierung eines Landes ausgehen.

Um diesen unbestreitbaren Nachteil des Indikators Beschäftigung zu mildern, wurden weitere Kennzahlen mit untersucht. Als zweiter Indikator dient zunächst die Zahl der Betriebe und damit verbunden die durchschnittliche Betriebsgröße. Soweit signifikante Unterschiede festgestellt werden konnten, wodurch sich der Erklärungsgehalt dieser Arbeit erhöhen ließ, wurden als weitere Indikatoren in Teil D sowohl Umsatz und Auslandsumsatz als auch Löhne und Gehälter einer Betrachtung unterzogen. Meist jedoch blieben diese letzt genannten Indikatoren unberücksichtigt, da sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen regionalen Differenzierungsebenen finden ließen.

Aufgrund des komparatistischen Ansatzes dieser Arbeit ist es notwendig, den Indikator Beschäftigung zu relativieren,⁵⁶ zum einen im Verhältnis zu den Einwohnern (Gewerbedichte I bzw. Industriedichte I) und zum anderen im Verhältnis zu den anderen Industriegruppen (Gewerbedichte II bzw. Industriedichte II).

Ausgangspunkt für diese Arbeit ist ein möglichst gegenwartsnaher⁵⁷ Vergleich sowohl der bayerischen Wirtschaftsbereiche als auch der Industriegruppen mit denen der Bundesrepublik insgesamt und der anderen Flächenbundesländer (vgl. Kapitel B). Um unnötige Verzerrungen zu vermeiden, sollten diese Bundesländer möglichst nach Fläche und Einwohnerzahl mit Bayern vergleichbar sein. Ausgewählt wurden die Länder Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Nieder-

⁵⁴ Ebd., S. 77.

⁵⁵ Vgl. *Bayerisches Statistisches Landesamt*: Die Industrie in Bayern von 1950 bis 1965, S. 7*.

⁵⁶ Vgl. *Klaus Megerle*: Württemberg im Industrialisierungsprozeß Deutschlands, wie S. 77.

⁵⁷ Da auf die Daten der Gemeinden immer erst mit einem gewissen Zeitverzug zugegriffen werden kann, konnte zur Beschreibung des Ist-Zustandes nur das Jahr 1998 verwendet werden. Jüngere Daten standen während der Bearbeitungszeit nicht zur Verfügung.

sachsen und Hessen. Dieser Vergleich sollte es ermöglichen das „Besondere“ an der bayerischen Wirtschafts- und Industriestruktur gegenüber anderen Regionen zu erfassen.

Darüber hinaus wird der Versuch unternommen, auch die aktuelle Industriestruktur der 13 wichtigsten bayerischen Industriestädte darzustellen und zu vergleichen.

Beginnend mit der Beschreibung des aktuellen Ist-Zustandes wurde im folgenden Kapitel C die Brücke geschlagen zu den Anfängen der bedeutendsten Industriebranchen Bayerns. Dieser Teil der Arbeit versucht die wichtigsten strukturellen und regionalen Verschiebungen im Zeitraum von 1925 bis 1950 darzustellen. Im darauffolgenden Kapitel D werden die Jahre 1950 bis 1975 einer weitergehenden Betrachtung unterzogen. Eine Trennung dieser beiden Zeitabschnitte wurde einzig und allein dadurch bedingt, dass ihnen völlig unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen und daher die Bildung gemeinsamer Zeitreihen nicht möglich war. Am Ende steht die Interpretation der zuvor dargestellten strukturellen und regionalen Entwicklungen. Der Leser dieser Arbeit muss daher viel Geduld mitbringen und Unmengen von Tabellen und Zahlen in Kauf nehmen, bevor er die Ebene der Deskription verlassen kann und zu den viel spannenderen Bereich der Erklärungen und Interpretationen gelangt. Doch die erzielten Ergebnisse rechtfertigen m. E. den enormen statistischen Aufwand dieser Arbeit.

G. Quellen- und Literaturverzeichnis

I. Ungedruckte Quellen

1. Unternehmensdaten aus Firmenarchiven

Folgende Unternehmen haben betriebliche Daten wie Anzahl der Beschäftigten, ausbezahlte Löhne und Gehälter, sowie Umsatz für diese Arbeit in Form von Sonderauswertungen oder der Überlassung betrieblicher Dokumente zur Verfügung gestellt.

- FAG Personaldienste und Service GmbH, Schweinfurt.
- SKF GmbH, Schweinfurt.
- Grundig AG, Fürth.
- Robert Bosch GmbH, Unternehmensarchiv Stuttgart.
- MAN AG, Historisches Archiv Augsburg.
- Loewe AG, Kronach.
- Audi AG, Ingolstadt.
- Siemens AG, Siemens-Archiv München.

2. Sonstige Archivalien und unveröffentlichte Schriften

Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft an die Regierung von Oberbayern vom 9. 12. 1947, in: Stadtarchiv Ingolstadt Akt 3691.

Die Entwicklung der Auto Union GmbH von 1949 bis 1954. Anlage zum Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 1954.

Sonderauswertung für diese Arbeit durch das Siemens-Archiv München vom 19. März 2001.

Kilian Steiner, Die Loewe-Chronik. 75 Jahre Loewe Opta GmbH (1923–1998), Kronach 1998.

Schreiben des Amtes der Militärregierung für Bayern APO 403 vom 9. Januar 1946, in: Hauptstaatsarchiv Akt StK 114997.

Mitteilung der Stadt Ingolstadt an das Gewerbeaufsichtsamt München, mit Schreiben vom 7. September 1953, in: Stadtarchiv Ingolstadt, Akt 2763.

II. Amtliche Statistiken

1. Bayerisches Statistisches Landesamt

(Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

a) Beiträge zur Statistik Bayerns

Band 146: Volks- und Berufszählung 1946, 2. Teil Berufszählung, München 1947.

Band 168: Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den bayerischen Regierungsbezirken und Kreisen. Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1950, München 1952.

Band 185: Die bayerischen Stadt- und Landkreise, Band 1 und 2, München 1951.

Band 204: Die Industrie in Bayern. München 1957.

Band 207: Bayerische Gemeinde- und Kreisstatistik, Band 1 und 2, München 1958.

Band 233: Bayerische Gemeindestatistik, Arbeitsstätten, Gemeindestraßen. München 1963.

Band 280: Die Industrie in Bayern von 1950 bis 1965. München 1967.

Band 316: Arbeitsstätten in den Regierungsbezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns. Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970, München 1971.

Band 449: Arbeitsstätten in den Regierungsbezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns. Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung am 25. Mai 1987, München 1990.

b) Statistisches Jahrbuch für Bayern

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1952, 24. Jahrgang, München 1952.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1955, 25. Jahrgang, München 1955.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1958, 26. Jahrgang, München 1958.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1961, 27. Jahrgang, München 1961.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1964, 28. Jahrgang, München 1964.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1969, 29. Jahrgang, München 1969.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1972, 30. Jahrgang, München 1972.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1978, 32. Jahrgang, München 1978.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1993, 37. Jahrgang, München 1993.

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1999, München 1999.

c) Sonstige Quellen

- Bayerisches Statistisches Landesamt, Mitteilungen des Bayerischen Statistischen Landesamts, Heft 5, München 1945.
- Bayerisches Statistisches Landesamt, Mitteilungen des Bayerischen Statistischen Landesamts, Heft 6, München 1946.
- Bayerisches Statistisches Landesamt, Mitteilungen des Bayerischen Statistischen Landesamts, Heft 10, München 1946.
- Bayerisches Statistisches Landesamt, Mitteilungen des Bayerischen Statistischen Landesamts, Heft 13, München 1946.
- Bayerisches Statistisches Landesamt, Bayern in Zahlen, 2. Jahrgang 1948, Heft 4 München 1948.
- Bayerisches Statistisches Landesamt, Statistisches Taschenbuch für Bayern 1951, München 1951.
- Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gemeindedaten, Ausgabe 1998, Diskette 1 und 2.
- Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Industriekatalog, Stand 23. 04. 1999.
- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Anfrage Nr. 143, aus Datenkatalog: Industriedaten 1998 in Kombination mit einer Sonderauswertung nach kombinierten Industriegruppen vom 4. 7. 2000.

2. Statistisches Reichsamt*a) Statistik des Deutschen Reichs*

- Band 417: Die gewerblichen Niederlassungen in den Ländern und Landesteilen, Heft 12, Land Bayern, Berlin 1937.
- Band 417: Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925. Die gewerblichen Niederlassungen und die technischen Betriebseinheiten in den Ländern und Landesteilen, Heft 12a, Land Bayern, Berlin 1929.
- Band 461,1: Landwirtschaftliche Betriebszählung 1933, Das Personal der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, Berlin 1937.
- Band 462: Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933, Die gewerblichen Niederlassungen im Deutschen Reich, Heft 2, Die gewerblichen Niederlassungen, ihr Personal und die vorhandene motorische Kraft, Berlin 1935.
- Band 465: Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933, Die gewerblichen Niederlassungen in den Ländern und Landesteilen, Heft 12, Land Bayern, Berlin 1935.
- Band 557,22: Die Berufstätigkeit der Bevölkerung in den Reichsteilen, Heft 22, Bayern rechts des Rheins, Berlin 1939.
- Band 568: Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Reichsteilen und Verwaltungsbezirken, Heft 1 – 14, Berlin 1942.

Band 568,9: Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939, Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Reichsteilen und Verwaltungsbezirken, Heft 9, Provinz Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Bremen, Schaumburg-Lippe, Berlin 1939.

Band 568,10: Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939, Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Reichsteilen und Verwaltungsbezirken, Heft 10, Provinz Westfalen, Lippe, Berlin 1939.

Band 568,11: Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939, Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Reichsteilen und Verwaltungsbezirken, Heft 11, Rheinprovinz, Berlin 1939.

Band 568,13: Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939, Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in den Reichsteilen und Verwaltungsbezirken. Heft 13, Bayern, Saarland, Berlin 1939.

b) Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 55. Jahrgang, Berlin 1936.

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 59. Jahrgang 1941/42, Berlin 1942.

3. Statistisches Bundesamt

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1952, Wiesbaden 1952.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1955, Wiesbaden 1955.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1958, Wiesbaden 1958.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1959, Wiesbaden 1959.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1962, Wiesbaden 1962.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1964, Wiesbaden 1964.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1966, Wiesbaden 1966.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1967, Wiesbaden 1967.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1969, Wiesbaden 1969.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1970, Wiesbaden 1970.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1972, Wiesbaden 1972.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1973, Wiesbaden 1973.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1974, Wiesbaden 1974.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1976, Wiesbaden 1976.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1977, Wiesbaden 1977.

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1999, Wiesbaden 1999.

Unternehmen und Arbeitsstätten, Fachserie C. Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961, Heft 3, Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Ländern und Verwaltungsbezirken. Stuttgart 1961.

Bevölkerung und Wirtschaft 1872–1972. Wiesbaden 1972.

Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, Statistische Berichte, Arb. Nr. VIII/0/1. Wiesbaden 1949.

4. Amtliche Statistiken der Städte und Gemeinden

a) Statistische Ämter der betrachteten Städte

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München. Münchener Statistik, Nummer 1, September 1947. München 1947.

Amt der Stadt Nürnberg, Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg. Jahrgang 1948/Nr. 8.

Statistisches Amt und Wahlamt der Stadt Augsburg, Augsburg in Zahlen 1946, Heft 1, Augsburg 1946.

Stadt Schweinfurt, Statistische Vierteljahresberichte der Stadt Schweinfurt, Nr. 3, 1952. Schweinfurt 1952.

Statistische Abteilung der Stadt Regensburg, Statistischer Bericht der Stadt Regensburg, 2. Vierteljahr 1958, Regensburg 1958.

Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung der Stadt Fürth, Statistische Berichte der Stadt Fürth, 22. Jahrgang, 1. Vierteljahr 1975, Heft 1, Fürth 1975.

Abteilung Statistik der Stadt Bamberg, Bamberger Zahlen, 1966. 29. Auflage, Bamberg 1966.

Stadtverwaltung Bayreuth, Statistisches Jahrbuch der Stadt Bayreuth, Bayreuth 1966.

Stadt Erlangen, Erlangen im Spiegel der Zahlen, Beilage zum Amtsblatt der Stadt Erlangen und des Landratsamtes Erlangen Nr. 36/1965, 1. Folge, Erlangen 9. September 1965.

Stadt Aschaffenburg, Statistische Berichte der Stadt Aschaffenburg, Heft 1, Jahrgang 1964, Aschaffenburg 1965.

Deutscher Städtetag, Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden, 60. Jahrgang, Braunschweig 1973.

Statistisches Amt und Wahlamt der Stadt Augsburg, Augsburg in Zahlen, B-Sonderbeiträge, Jahrgang 1951 Nr. 4, Augsburg 1951.

b) Deutscher Städtetag (Deutscher Gemeindetag)

Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden, 38, Jahrgang 1950, Braunschweig 1950.

Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden, 40, Jahrgang 1952, Braunschweig 1952.

Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden, 41, Jahrgang 1953, Braunschweig 1953.

- Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 42. Jahrgang 1954, Braunschweig 1954.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 43. Jahrgang 1955, Braunschweig 1955.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 44. Jahrgang 1956, Braunschweig 1956.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 45. Jahrgang 1957, Braunschweig 1957.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 46. Jahrgang 1958, Braunschweig 1958.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 47. Jahrgang 1959, Braunschweig 1959.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 48. Jahrgang 1960, Braunschweig 1960.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 49. Jahrgang 1961, Braunschweig 1961.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 50. Jahrgang 1962, Braunschweig 1962.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 52. Jahrgang 1964, Braunschweig 1964.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 53. Jahrgang 1965, Braunschweig 1965.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 55. Jahrgang 1967/68, Braunschweig 1968.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 57. Jahrgang 1970, Braunschweig 1970.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 59. Jahrgang 1972, Braunschweig 1972.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 61. Jahrgang 1974, Köln 1974.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 62. Jahrgang 1975, Köln 1974.
Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden. 63. Jahrgang 1976, Köln 1974.

III. Allgemeine Literatur

- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, Die Industrialisierungspolitik der Bayerischen Staatsregierung in den Jahren 1954 – 1970, Ergebnisse einer empirischen Studie, München 1973.
- Bosl*, Karl, Die „geminderte“ Industrialisierung in Bayern, in: Claus Crimm (Hg.), Aufbruch ins Industriezeitalter, Band 1, Linien der Entwicklungsgeschichte, München 1985.
- Brenneisen*, Reinhold, Die strukturelle Entwicklung des Wirtschaftsraumes Oberpfalz-Regensburg in Vergangenheit und Gegenwart, in: Monographien Deutscher Wirtschaftsgebiete, Band 27, Wirtschaftsraum Oberpfalz-Regensburg, Oldenburg 1962.
- Bühl*, Walter, Die Sondergeschichte der Bayerischen Industrialisierung im Blick auf die postindustrielle Gesellschaft, in: Claus Crimm, Aufbruch ins Industriezeitalter, Band 1, Linien der Entwicklungsgeschichte, München 1985.
- Christaller*, Walter, Die zentralen Orte in Süddeutschland, Darmstadt 1968.
- Conradt*, Wolfgang, Die deutschen Gewerbezahlungen von 1875 bis 1950 und ihre Erhebungsgrundlagen, in: Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts, 1954, Heft 1/2.
- Emminger*, Otmar, Die Bayerische Industrie, München 1947.
- Endres*, R./ *Fleischmann*, M., Nürnbergs Weg in die Moderne, Nürnberg 1996.

- Erker, Paul*, Industriewirtschaft und regionaler Wandel. Überlegungen zu einer Wirtschaftsgeschichte Bayerns 1945 – 1995, in: Maximilian Lanzinner/Michael Henker (Hg.), Landesgeschichte und Zeitgeschichte, Forschungsperspektiven zur Geschichte Bayerns nach 1945, Augsburg 1997.
- Erker, Paul*, Keine Sehnsucht nach der Ruhr, Grundzüge der Industrialisierung in Bayern 1900 – 1970, in: Geschichte und Gesellschaft Bd. 17, 1991, S. 480 – 511.
- Finzsch, Norbert/Martschukat, Jürgen*, Rekonstruktion und Wiederaufbau in Deutschland und den USA, 1865, 1945, 1989, Stuttgart 1996.
- Geer, Johann Sebastian*, Die Nürnberger Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Stadtarchiv Nürnberg, Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Nürnbergs, Band II, Nürnberg 1967.
- Glaser, Hermann*, So viel Anfang war nie: Deutsche Städte 1945 – 1949, Berlin 1989.
- Gleitze, Bruno*, Ostdeutsche Wirtschaft. Industrielle Standorte und volkswirtschaftliche Kapazitäten des ungeteilten Deutschland, Berlin 1956.
- Handl, Johann/Herrmann, Christa*, Soziale und berufliche Umschichtung der Bevölkerung in Bayern nach 1945, München 1994.
- Hefel, Peter*, Die Verlagerung von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen aus der SBZ/DDR nach Westdeutschland, Unter besonderer Berücksichtigung Bayerns (1945 – 1961), Stuttgart 1998.
- Institut der Deutschen Wirtschaft*, Deutschland in Zahlen. Ausgabe 2001, Köln 2001.
- Institut der Deutschen Wirtschaft*, Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland 1998, Köln 1998.
- Kiesewetter, Hubert*, Industrialisierung und Landwirtschaft. Sachsens Stellung im regionalen Industrialisierungsprozeß Deutschlands im 19. Jahrhundert, Köln 1988.
- Industrielle Revolution in Deutschland 1815 – 1914, Frankfurt a. M. 1989.
- Zur Dynamik der regionalen Industrialisierung in Deutschland im 19. Jahrhundert – Lehren für die europäische Union? In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, 1992.
- Region und Industrie in Europa 1815 – 1995, Stuttgart 2000.
- Kragl, Martin*, Stadt- und Landkreis Schweinfurt, Eine wirtschaftsgeographische Untersuchung, Nürnberg.
- Krengel, Rolf*, Die Stadt Nürnberg als Industriestandraum, München 1948.
- Kroher, Emil*, Unser Landkreis Regensburg, München 1969.
- Lanzinner, Maximilian*, Zwischen Sternenbanner und Bundesadler, Bayern im Wiederaufbau 1945 – 1958, Regensburg 1996.
- Megerle, Klaus*, Württemberg im Industrialisierungsprozeß Deutschlands. Ein Beitrag zur regionalen Differenzierung der Industrialisierung, Stuttgart 1982.
- Miersch, Elisabeth*, Die räumliche Dezentralisation der bayerischen Industrie, München 1948.
- Mithatsch, Guido*, Logistische Standortprofile der Industrie, dargestellt an ausgewählten Branchen im Wirtschaftsraum Augsburg, Augsburg 1994.

- Milward*, Alan S., Der Zweite Weltkrieg: Krieg, Wirtschaft und Gesellschaft 1939–45. München 1977.
- Moser*, Eva, Bayerns Arbeitgeberverbände im Wiederaufbau, Stuttgart 1990.
- Oppelt*, Hans, Würzburger Chronik des denkwürdigen Jahres 1945, Würzburg 1974.
- Petzina*, Dietmar, Abelshäuser Werner und Faust Anselm, Materialien zur Statistik des Deutschen Reichs 1914–1945, München 1978.
- Die deutsche Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit, Wiesbaden 1977.
 - Wendepunkt 1945?: Kontinuität und Neubeginn in Deutschland und Japan nach dem 2. Weltkrieg, Bochum 1991.
- Pfarr*, Karlheinz, Die industrielle Standortdynamik im Raum von Nürnberg-Fürth-Erlangen nach dem Zweiten Weltkrieg, Nürnberg 1956.
- Der Nürnberger Wirtschaftsraum als industrielles Schwerpunktgebiet – eine regionale Analyse seiner Struktur und Entwicklung, in: Die Nürnberger Hochschule im Fränkischen Raum, Nürnberg 1955.
- Plumpe*, Gottfried, Ökonomische Entwicklung und technologische Veränderungen in der westdeutschen Eisen- und Stahlindustrie seit dem Zweiten Weltkrieg, in: Dietmar Petzina / Ger von Roon (Hg.), Konjunktur, Krise, Gesellschaft, Wirtschaftliche Wechsellagen und soziale Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 1981.
- Pohl*, Harald, Kommunale Wirtschafts- und Finanzpolitik in Bayern zur Zeit der Weimarer Republik. Dargestellt am Beispiel für die Wirtschaftsregion Ingolstadt, Regensburg 1985.
- Reiter*, Otto, Steine und Erden – Grundindustrie Ostbayerns, in: Monographien Deutscher Wirtschaftsgebiete, Band 27, Wirtschaftsraum Oberpfalz-Regensburg, Oldenburg 1962.
- Rottstock*, Willi, Die Textil- und Bekleidungsindustrie der Oberpfalz, in: Monographien Deutscher Wirtschaftsgebiete, Band 27, Wirtschaftsraum Oberpfalz-Regensburg, Oldenburg 1962.
- Schedl*, Otto, Bayerns Wirtschaftsstruktur, in: Der Arbeitgeber 1970, 22. Band, München 1970.
- Schreyer*, Klaus, Bayern – ein Industriestaat. Die importierte Industrialisierung, München 1969.
- Schröder*, Gerhard, Rückkehr zum Markt: Wiederaufbau nach 1945, Hamburg 1982.
- Schweigler*, Peter, Die Erscheinungen der Industrie im Raume von Regensburg geographisch betrachtet, München 1959.
- Seiler*, Karl, Nürnberger Wirtschaftsleben 1950, Nürnberg 1951.
- Spilker*, Ernst Moritz, Bayerns Gewerbe 1815–1965, München 1985.
- Stratmann*, Friedrich / *Drexler*, Alexander, Wirtschaftspolitik im britischen Besatzungsgebiet 1945–1949, Düsseldorf 1984.
- Wagenführ*, Rolf, Die deutsche Industrie im Kriege 1939–45, Darmstadt 1963.
- Willenborg*, Karl-Heinz, Bayerns Wirtschaft in den Nachkriegsjahren. Industrialisierung als Kriegsfolge, in: Wolfgang Benz, Neuanfang in Bayern 1945–1949, München 1988.

- Wittmann*, Winfried, Siemens in Regensburg, <http://w4.siemens.de/regionen/bay/du/eggesch/regensburg>, vom 20. 03. 2001.
- Wobbe*, Karl, Methodik der Industrieberichterstattung, in: Die Industrie in Bayern, Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 204, München 1957.
- Wolf*, Edgar, Die regionale Struktur der bayerischen Industrie, in: Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts, 1949, Heft 1/2, München 1949.
- Woller*, Hans, Gastvortrag vom 17. 11. 2000 im Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv e. V., „Gesellschaft und Politik in Bayern 1949 – 1973“. Bericht über das aktuelle Forschungsprojekt des Instituts für Zeitgeschichte.
- Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie e.V.*, Statistischer Bericht, Frankfurt a. M. 1949.
- Zorn*, Wolfgang, Kleine Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bayerns 1806 – 1933, München 1962.